

Besuch beim Zeltlager DJK SSC Lackenhäuser

am 30.07.2022

Wochenende voller Abenteuer

Jugendzeltlager des DJK-SSC nach Corona-Pause wieder möglich



Fackelwanderung war das Highlight an einem Abend.

– Fotos: Hartl

Lackenhäuser. Es waren drei Tage, an denen das Jugendlager der DJK-SSC stattgefunden hat – auch das Wetter hat mitgespielt. Auch wenn rund um das Sportgelände vereinzelt Gewitter gab, blieb es während des Zeltlagers bei kleinem Gewittern.

Am Freitagnachmittag war der Schwerpunkt: Hier war Zeltaufbau und Kennenlernen angesagt. In kurzer Zeit bildeten sich bereits die ersten Gruppen. Es ist nicht so einfach, 42 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sieben bis 14 Jahren zu beschäftigen und für Ordnung zu sorgen, doch die zehn Betreuer hatten alles im Griff. Die Teilnehmer kamen von weit her: Waldkirchen, Hutten, aus dem ganzen Gemeindegebiet Neureichenau und aus Walschitz (Österreich). Am Samstag darauf warteten acht ver-



Beim „Probespritzen“ hatten die Kinder viel Spaß.

Teilnehmer. Darunter waren Bogenschießen, Leitergolf, Ringe werfen, Quiz, ein Exitroom, Biathlon, Darts und Eierlauf. Nachmittags kamen die FF Klafferstraße mit 1. Kommandant Günter Wimmer, Fahnenmutter Monika Wimmer und Jugendwartin Nicole Wimmer vorbei. Sie erklärten den Kindern das Feuerwehrauto und anschließend gab es ein Probespritzen, bei dem die Kinder auf ihre

Reischi bedankte sich bei der Wehr für ihr Kommen. Es sei eine gute Werbung für die Jugendfeuerwehr gewesen. Danach gab es für alle ein Eis und in der Zwischenzeit kam die Holzlieferung für die Lagerfeuer. Am Abend folgte die Fackelwanderung rund um das Sportgelände. Hier wurden Geschichten und Schauermärchen zum Besten gegeben. Dazu gab es Pizza, Spaghetti und Schnitzel.

Am Sonntag war nach dem Frühstück Zeltaufbau angesagt. Organisator Marko Kessler und seine Mannen vom SSC wünschten sich für das nächste Jahr wieder eine genauso tolle Gruppe. Vorstand Markus Reischl war überrascht, dass so viele Kinder mitgemacht haben. Man habe ihnen die Freude an nach der langen Corona-Zeit angesehen. Er bedankte sich außerdem bei der Gemeinde, die die ganzen Kosen für das Zelt-